

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtplanung		Drucksachen-Nr. 642/2000	
		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich
		<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
Beschlussvorlage			
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)	
Hauptausschuss	24.10.2000	Entscheidung	

Tagesordnungspunkt

**Einführung eines Nachtbusystems;
Antrag der Fraktion KIDinitiative vom 30.05.2000**

Beschlussvorschlag

1. Der Hauptausschuß empfiehlt, das Konzept der Stadtbusgesellschaft (SVB) weiter zu entwickeln insbesondere die Kosten zu ermitteln.
2. Die Bürgermeisterin als Aufsichtsratsvorsitzende der SVB wird gebeten, die weiteren Schritte gemeinsam mit der Geschäftsleitung zu veranlassen.

Sachdarstellung / Begründung

Die Fraktion KIDitiative beantragte mit Schreiben vom 30.05.2000 die Einführung eines Nachtbus-Systems. Der Antrag ist beigelegt.

Hierzu hat die Stadtverkehrsgesellschaft folgende Stellungnahme abgegeben:

Der ÖPNV in Bergisch Gladbach nach 20 Uhr abends ist dadurch geprägt, daß nur noch auf wenigen Achsen echte Taktverkehre erkennbar sind. Auf den übrigen Linien verkehren die Busse nur noch sporadisch, zum Teil sogar entgegen der Nachfrage (als Beispiel fährt auf der Odenthaler Straße der letzte Bus stadtauswärts um 20 Uhr, stadteinwärts, also gegen die Lastrichtung, jedoch nach 24 Uhr). Die Stadtverkehrsgesellschaft hat die Anregung aufgenommen und ein erstes Konzept entwickelt, daß zur Zeit mit den Verkehrsunternehmen diskutiert wird. Dieses Konzept ist in den Grundzügen wie folgt aufgebaut:

- Grundlage des Abendangebotes ist der Schienenverkehr
- Darauf aufbauend gibt es wichtige Busachsen, die das Rückgrat des Abendverkehrs bilden.
- Dieses Netz wird ergänzt durch mehrere Ringlinien, die mit Midi-Bussen das Stadtgebiet flächendeckend auch in den Abendstunden erreichbar machen. Dabei werden die tagsüber befahrenen Linienwege an einigen Stellen völlig verändert.

Sobald das Konzept weiter ausgereift ist, werden Kosten dazu ermittelt. Danach wird das Konzept den politischen Gremien unaufgefordert zur Diskussion vorgelegt.

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Dem Hauptausschuß wird empfohlen, im Sinne der Stellungnahme der Stadtverkehrsgesellschaft zu beschließen.